



Landkreis Eichstätt

Gesamtnote

2,1

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis Eichstätt



München und
Oberbayern

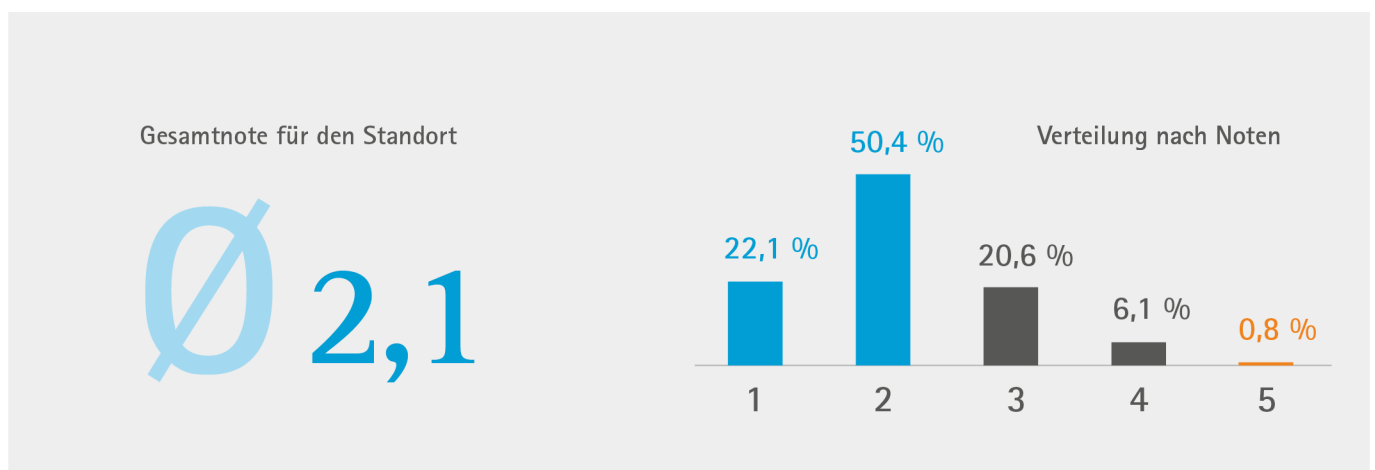
Landkreis Eichstätt:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Eichstätt als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Eichstätt durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 131 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Eichstätt zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

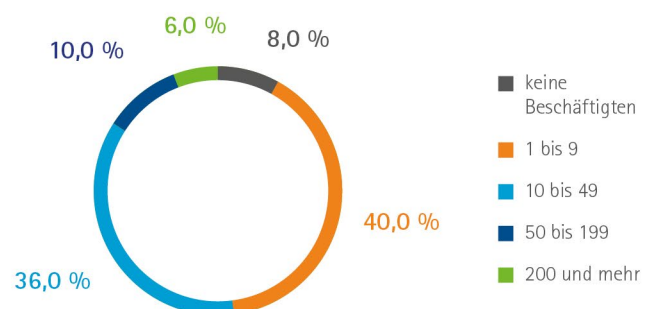


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	21,2 %
	Einzelhandel	12,9 %
	Großhandel	12,1 %
	Gastgewerbe	5,3 %
	Verkehr und Logistik	1,5 %
	Dienstleistungen für Personen	13,6 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	33,3 %

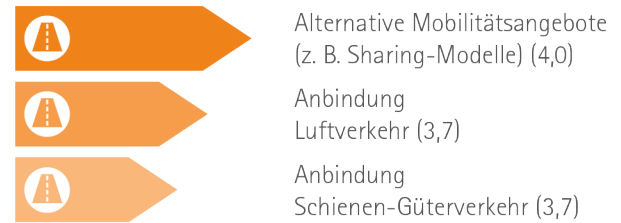
Mitarbeiterzahl



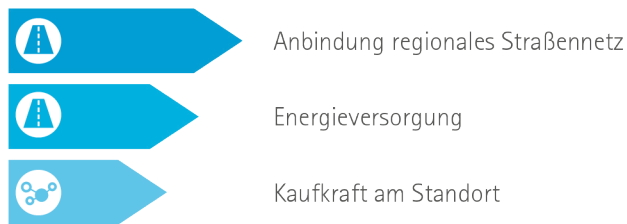
Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken



Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,8	2,4
Energieversorgung	1,7	2,0
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,4	2,6
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	2,9	3,4
Anbindung regionales Straßennetz	1,7	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	2,1	2,2
Anbindung Schienen-Güterverkehr	3,9	3,7
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,8	3,2
Anbindung Luftverkehr	3,8	3,7
ÖPNV-Angebot	2,3	3,1
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,8	4,0
Breitbandversorgung	1,5	2,7
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,6	3,0
Mobilfunkabdeckung	1,4	2,8



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,8	3,0
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	2,9	3,1
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	1,8	3,2
Verfügbarkeit Auszubildender	2,4	3,3
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,1	2,9
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,4	2,6
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,3	2,6
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	2,9	2,4
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,5	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,7	3,0



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,5	2,9
Energiepreis	1,6	3,1
Personalkosten	1,5	3,1
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,1	3,3
Büro-/Gewerbemieten	2,4	3,3
Gewerbe-/Grundsteuer	1,7	3,2
Kommunale Abgaben	1,8	3,1

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	1,7	2,4
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	1,8	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,4	2,6
Kaufkraft am Standort	2,1	2,4
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,3	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,3	2,7
Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer	3,3	3,2



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	1,9	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,4	2,5
Schulangebot	2,2	2,1
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,7	2,9
Wohnraumangebot	1,9	3,3
Medizinische Versorgung	1,7	2,6
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,5	3,2
Freizeit-/Sportangebot	2,3	2,4
Kulturangebot	2,5	2,9
Image des Standortes	2,0	2,6



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,7	2,9
Dauer der Genehmigungsverfahren	1,9	3,2
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,3	3,1
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,1	3,0
Standortmarketing der Kommune	2,4	3,1
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,1	3,4
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,6	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Eichstätt

Wie es ist

- Der Landkreis Eichstätt erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,1 und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2023 (Gesamtnote 2,0).
- Rund 73,0 % der Unternehmen bewerten den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. 6,9 % vergeben eine „schlechte“ oder „sehr schlechte“ Note.
- Wie auch im Jahr 2023 sind die Eichstätter Unternehmen mit den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz (1,9), der Energieversorgung (2,0) und dem Schulangebot (2,1) am zufriedensten.
- Stärken des Standorts sehen die Unternehmen ebenfalls in den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz und Energieversorgung sowie in der Kaufkraft des Standortes.
- Dagegen bewerten die Unternehmen die Standortfaktoren alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (4,0), Anbindung an den Luftverkehr (3,7) und Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,7) wie auch im Jahr 2023 am schlechtesten.
- Handlungsbedarf besteht bei der bürokratiearmen Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit und den hohen Personalkosten sowie der hohen Gewerbe- und Grundsteuer.
- Es geben rund 28,0 % der Unternehmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben. Als Hauptursachen werden hoher Personalmangel, fehlende Gewerbeflächen und langwierige Genehmigungsverfahren genannt.
- Die verhaltene Lage zeigt sich auch in der Entwicklung des Unternehmensstandorts der letzten drei Jahre. Die Standortverkleinerungen verdoppeln sich nahezu von 7,5 % (2023) auf 14,0 %. Die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft dagegen bleibt mit 23,3 % relativ stabil (2023: 22,6 %).
- Der Anteil der Unternehmen, die umfangreiche Investitionen oder Erweiterungen in den nächsten drei Jahren planen, sinkt auf 17,8 % (2023: 24,2 %).
- Trotz allem würden über 78,1 % der Eichstätter Unternehmen wieder den Standort im Landkreis Eichstätt wählen.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Eichstätt weiter zu stärken.

Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und attraktive Gewerbeflächen bereitstellen

- Ein ausreichendes Angebot an Gewerbegrund ist für expandierende Bestandsunternehmen sowie neue Betriebe existentiell – wenn sich vor allem klein- und mittelständische Unternehmen keine Gewerbegrundstücke leisten können, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises darunter leiden.
- Es muss daher dringend ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zu erschwinglichen Preisen im Landkreis Eichstätt bereitgestellt werden, um die gute Entwicklung, potenzielles Wachstum, aber vor allem den Bestandserhalt der Betriebe nicht zu gefährden.
- Es ist ein aktives zukunftsgerichtetes Flächenmanagement gefragt, um den sorgsam Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit (schnelle Bebaubarkeit sicherstellen) für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.
- Dabei sind interkommunale Flächenentwicklung, rechtssichere Nutzungsmischung und verträgliche Nachverdichtung wesentliche Elemente, um die Flächeneffizienz zu erhöhen. Für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung müssen insbesondere Mobilitätsangebote und regenerative Energieversorgung konsequent mitgedacht werden.

Mobilitätsangebot verbessern

- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot im Landkreis Eichstätt verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote für die erste bzw. letzte Meile (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.
- Den Kommunen und Landkreisen kommt beim Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur eine Schlüsselrolle zu. Insbesondere ist dabei auf die Erstellung ganzheitlicher Ladeinfrastrukturkonzepte auf der Basis zuvor ermittelter Bedarfe und Potenziale sowie die Steuerung des Aufbaus vor Ort z. B. über das Verfügbarmachen von öffentlichen Flächen für die Ladeinfrastruktur zu achten.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



27,9 %

JA



72,1 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Personalmangel



Fehlende Gewerbeflächen



Langwierige Genehmigungsverfahren

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



15,0 %

JA



85,0 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



22,6 %

JA



77,4 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



23,3 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



14,0 %

Verkleinerung



6,2 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



56,6 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



17,8 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



7,0 %

Verkleinerung



5,4 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



69,8 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Kurzfristige Verfügbarkeit von Gewerbeflächen ist nicht gegeben“
Hersteller, 230 Mitarbeitende, seit 1996 am Standort

„Die Wohnungsnot für Mitarbeitende und ein praktisch nicht vorhandener öffentlicher Nahverkehr verschärfen die Standortbedingungen zusätzlich.“
Großhändler, 45 Mitarbeiter, seit 1934 am Standort

„Hohe Energiepreise, wenig Wohnraum und dadurch hohe Mieten, Fachkräftemangel – bedingt durch begrenzten Wohnraum, unzureichende Infrastruktur und geringe Lebensqualität.“
Vermögensverwaltung, 30 Mitarbeitende

Nochmalige Standortentscheidung



78,1 %

JA



21,9 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



Bürokratie abbauen



Bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen



Mobilitätsangebot verbessern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.